

Erstlich dem scherer so H.H. Zurlauben von Paris harauss geschigt	R 4	
Jtem dem botten so naher Paris gangen für wahr und lohn		ss 50
Jtem vor fleisch zu einem consumm		ss 32
Jtem vor holtz	fl. 4	
Jtem vor 2 lb. lichter		ss 6
Jtem dem H. doctorn Wahsell [=Wasel, in Paris?] und vor medicamenten	fl. 10	
Jtem da der H. wachtmeister [Hans] S[peck] [von Oberwil] gebracht den H. Augustinern und chapelin in der pharkirchen	R 2	ss 16
Jtem vor fleisch	ss 33	duble 3
Jtem vor Eyer		ss 16
Jtem vor saltz		ss 5
Jtem vor ein Pasteten und gebratens		ss 20
Jtem vor wescherlohn	ss 21	duble 2
Jtem vor eingemachte maulbeer		ss 8
Jtem vor brot		ss 36
Jtem vor ancken und mollon fisch	ss 21	duble 3
Jtem vor wein		ss 20
Jtem vor einen haffen		ss 5
Jtem der wirthin	fl. 8	
Und den Kindern	fl. 2	
Jtem ein lb. lichter		ss 8
Jtem fleisch zu einer consumm		ss 32
Jtem vor zwo Messen lessen	ss 21	duble 2
Jtem vor die Jenigen so den H. wachtmeister S. eingenehet kost und lohn		ss 32
Summa		<hr/> 49 fl. 13 1/2 ss"

- 1) Die Datierung erfolgte aufgrund der Tatsache, dass der untenenannte Speck 1625 Baumeister der Stadt Zug wurde und deshalb zuvor sicher den Dienst hatte quittieren müssen.

AH 104, 128 - Blatt 128^v leer

1647 August 18.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] MICHAEL SCHORNO AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN

"Aus der florentinischen hauptlütten¹ Schreiben² so wol aus Cristian [Hermann] Mundtlichem bericht³, wird der herr vernommen haben wie es pases halben durch underwalden [konkret durch Nidwalden]⁴ und witer beschaffen wil wier nuhn kein beser mittel finden könden, dan den herrn (als ein in wallis Sehr hoch bekanten und angenemben herrn) anzuesprächen dise reis [- es ging darum, den für Florenz geworbenen Soldaten

den Durchzug durch das Wallis zu sichern -] ⁵ zuo verrichten, wil wier alhie in warheit der Zeit keinen bekanten herrn, der was der her möchte auswürcken, und ist nit die meinung das man dis ab uns uff andere Schupffen welle, sonder einzig unser intent zuo erlangen, damit man nit in mehreren Spott komme, wil nuhn die sach im grund also beschaffen, ersuche den herren ich gantz dienstfründtlich, welle doch dise reis nit ausschlagen, sonder sich gebruchen lasen, das wärdend wier samptlich und ich sonderlich in künfftigen gelägenheiten beschulden und verdienen, und sonderlich den adversarijs zuo wider wird der herr die reis nit ausschlagen."

"wan nit von Oberkheits wegen der 4 ohrten [SZ, OW, ZG, GL] oder 3 [SZ, OW, ZG] ⁶ soll gschikht werden und wan nit Statt und Ambt Rath gehalten wurde, so kan ich nit willfahren desswegen die interressierten solchen Rath vollkkommen uff morn früeche verschaffen können, und hat man mynes erachtens nit zubefahren, Sonders dardurch den handel mehr zu befestigen".

- 1) Auch des Adressaten Sohn, Beat Jakob I. Zurlauben, wollte als Oberstfeldwachtmeister und Hptm. eine Kompagnie für das Regiment Lusser in die florentinischen Dienste führen, s. etwa AH 103/121.
- 2) s. evtl. AH 105/18
- 3) s. AH 103/115
- 4) s. AH 59/87
- 5) s. AH 49/18 sowie AH 103/147
- 6) s. AH 103/144

Original, mit Siegel. Die Dorsualnotizen sind mit Bleistift geschrieben und stammen wohl von Beat II. Zurlauben.
AH 104, 129-130 - Blatt 129^V und 130^I leer

1656 April 23., Zug

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] KASPAR B[RANDEN]BERG AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, BADEN¹

"Jn der stund dass der Herr ist von hinen verreiset, hat mich Hanss Wikhart, mit dem bewüsten pferdt, wider uff der Gassen angereth, gab Jhme Zur Antwort müese 17 dublen mit sambt der bewüsten handtschrift gelten oder der herr werde Jn behalten, diss sye der Bescheidt dass der H. hinderlassenn, nun hab ich mich dessen nit mehr geachtet, Gestrigs tagss Kumbt er wider und sagt er wölle noch ein dublen uff die handtschrift geben werde nit vill weniger bringen wie Jn der herr erlaubt habe, Jch solle mit der frauw [der zukünftigen Schwieger-]Muotter [Euphemia Honegger] Zroth werden, nun haben wirs auch alles Zuesammen gerechnet bringt 17 dublen Minder 2 R und Ziegt